

11. *Crambus biformellus* Rbl. ist bei 2000—2500 m stark verbreitet und stellt für die Zone den zweiten der charakteristischsten Schmetterlinge dar.
12. *Asarta aethiopella* Dup. kommt nach Buresch bei 2700 m vor.
13. *Titanio phrygalis* Hb. kommt nach Buresch bei 2000 m vor. Dieser Fundort der Art ist der erste in Bulgarien.
14. *Megacraspedus dolosellus* Z. fliegt bei 1700—2100 m und ist häufig.

(Fortsetzung folgt.)

XXI. Beitrag zur Kenntnis der Ruteliden (Col. lamell.).

Von Dr. F. Ohaus, Mainz.

(Mit 6 Abbildungen.)

I. Berichtigungen.

In seinen Memoirs on the Coleoptera, vol. VI, 1915, behandelt Herr Thos. L. Casey die nordamerikanischen und einen Teil der zentralamerikanischen *Rutelinae*, für die er viele neue Gattungen und Untergattungen aufstellt. Auf Seite 68 resp. 88 beschäftigt er sich mit der Gattung *Cotalpa* und stellt für die Arten mit halbkreisförmigem Kopfschild und behaarter Oberseite die Gattung *Pocalta* auf, ebenda resp. auf Seite 99 für die zentralamerikanischen Arten der Gattung *Byrsopolis* die neue Gattung *Parareoda*. In der Deutschen Ent. Zeitschr. 1915 habe ich mich ebenfalls mit der Gattung *Cotalpa* beschäftigt und für die Arten mit halbkreisförmigem Kopfschild und behaarter Oberseite die Untergattung *Paracotalpa*, für die bisher in der Gattung *Byrsopolis* untergebrachten zentralamerikanischen Arten die Untergattung *Parabyrsopolis* aufgestellt. Da meine Arbeit in der Deutsch. Ent. Zeitschrift 1915 bereits am 1. Juli erschien, die Caseyschen Memoirs aber erst am 27. November, haben meine Namen die Priorität. Es wird also *Pocalta* Casey synonym zu *Paracotalpa* Ohs. und *Parareoda* Cas. synonym zu *Parabyrsopolis* Ohs.

Auf Seite 75 seiner genannten Memoirs beschreibt Herr Casey eine *Pelidnota testaceipes* von Para, die offenbar synonym ist mit *P. fracidia* F. Bts., Trans. Ent. Soc. London 1904, p. 269.

Wegen der *Anomala sagax* Cas. Mem. Col. VI, 1915, p. 30 ändere ich den Namen der von mir im Arch. f. Naturg. 1916, A. 4, p. 6 beschriebenen *A. sagax* aus Formosa um in *A. sagiens*.

II. Neubeschreibungen.

A. Tribus *Rutelini*.

Eremophygus pachyloides n. sp.

Auf den ersten Blick einem *Pachylus dispar* gleichend, aber durch die Form des Kopfschildes und der Mundteile gut unterschieden. Kurz eiförmig, hinten stark verbreitert, mäßig gewölbt. Kopf, Halschild und Schildchen glänzend schwarzbraun, Deckflügel, Afterdecke, Unterseite, Beine und Fühler rotbraun. Kopfschild nahezu halbkreisförmig mit kräftig aufgeworfenem Rand, die Fläche fein runzlig mit eingestreuten groben Punkten. Stirnnaht fast verloschen, die Stirn dahinter wie der Scheitel fein gerunzelt, die erstere mit groben Punkten, die aufrechte rotgelbe Borsten tragen. Halsschild mit länglichen Seitengrübchen und mittlerer Längsfurche, die vorn und hinten abgekürzt ist, die basale Randfurche auch in der Mitte nicht unterbrochen, die Fläche ziemlich dicht mit nach hinten offenen Ringpunkten überstreut, an den Seiten wie gewöhnlich dichter als auf der Scheibe. Schildchen an der Basis und an den Seiten fein runzlig punktiert, die glatte Spitze eingedrückt. Auf den Deckflügeln sind die prim. Punktreihen regelmäßig und tief gefurcht, die ganze Oberfläche unregelmäßig fein, das subsuturale Interstitium dicht und grob runzlig punktiert. Afterdecke sehr fein runzlig, glänzend, mit spärlichen Borstenpunkten beim Rande. Bauchsternite außer der Querreihe von Borstenpunkten dicht runzlig punktiert mit rotgelben Haaren. Brust und Schenkel lang rotgelb behaart; Vorder-schienen mit 3 kräftigen Zähnen, der mittlere dem basalen genähert. Tarsen sehr schlank und kurz, an den vorderen die innere Klaue einfach mit Andeutung eines Zähnchens nahe der Basis, an den Mittelfüßen (die hinteren fehlen) beide Klauen einfach. Fühler 9gliedrig.

Die ziemlich weit vorragende Oberlippe ist fast doppelt so breit als lang, ihr Vorderrand leicht ausgebuchtet. Die Oberkiefer ragen weit vor neben der Oberlippe und vor dem Kopfschild, ihre Außenecke fast rechtwinklig, die Spitze mit 2 Zähnen. Unterkieferhelm zahnlos, stark beborstet.

L. 13, Br. 8 mm. ♀. Bolivia: Songo (Staudinger).

Die Art steht offenbar dem *E. lasiocalinus* m. vom Sorata nahe, ich glaube jedoch nicht, daß die erheblichen Unterschiede in Körperform, Färbung Behaarung und Skulptur als Geschlechtsunterschiede zu bewerten sind.

Pelidnota (Ganonota) impressicollis n. sp.

Zur Gruppe der *pulchella* Kirby gehörend, von derselben Körperform und Größe, auch in der Form des Kopfschildes dieser gleichend.

Oben und unten satt erzfarben mit kupfrigen und helleren Lichtern, wie *P. chamaeleon* Hrbst., die Schienen blauviolett-grün, die Tarsen und Fühler braun; Oberseite und Afterdecke kahl, Unterseite ganz spärlich graugelb behaart. Kopfschild ziemlich dicht mit mäßig großen Punkten, die am Seitenrand zusammenfließen; Stirnnaht in der Mitte verloschen und die Stirn hier dreieckig vertieft, das Kopfschild vor der Stirnnaht leicht gewulstet; Stirn und Scheitel mit kleineren einzelnen Punkten weitläufig überstreut. Halsschild fast doppelt so breit als lang, ringsum mit vollständiger Randfurche, die Seiten in der Mitte nur wenig verbreitert, nach vorn kaum mehr verengt als nach hinten, die fast rechtwinkligen Hinterecken nicht gerundet, die spitzen Vorderecken scharf vorspringend; die Oberfläche ist wie der Kopf überall einzeln punktiert, neben der Mitte steht jederseits ein scharf eingeschnittenes Längsgrübchen, an den Seiten vor dem großen Seitengrübchen ein rundes Grübchen in den Vorderecken und ein gebogenes längliches Grübchen in den Hinterecken. Schildchen glatt, fast punktfrei. Die Deckflügel sind bei dem einzigen mir vorliegenden Stück leicht verkrüppelt, scheinen aber, wie bei der *chamaeleon* leicht querunzlig zu sein; sie haben eine basale Querfurche und schwach vertiefte primäre Punktreihen. Afterdecke schwach punktiert an der Spitze, an der Basis leicht querrissig. Bauchsternite in der Mitte fast glatt, mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten nahe dem Hinterrand, das vorletzte auffallend lang, länger als das letzte, fast so lang als die drei vorhergehenden zusammen. Seiten der Hinterbrust zumeist einzeln punktiert, spärlich behaart; Mesosternalfortsatz kurz, aber sehr kräftig. Die Hinterbeine, wie bei allen Arten der Gruppe, auch beim ♀ sehr kräftig.

L. 17, Br. 9 mm. ♀. Mato Grosso Corumba.

Pelidnota (Ganonota) vitalisi n. sp.

Der *cuprea* Germ. (*Odontognathus*) und *rubripennis* Burm. zunächst verwandt. Oben und unten, auch die Beine hell erzgrün mit kupfrigen Lichtern, die Deckflügel blutrot, lebhaft glänzend, oben kahl, unten ganz spärlich und kurz graugelb behaart. Körperform beim ♂ schwach, beim ♀ stärker eiförmig, mäßig gewölbt. Kopfschild beim ♂ breit trapezförmig mit leicht gerundeten Ecken, der Vorderrand fein gesäumt und in der Mitte nur ganz schwach ausgerandet; beim ♀ spitz parabolisch, stärker ausgerandet oder gekerbt, die beiden Zacken nur wenig aufgebogen; die Fläche ist bei beiden dicht und fein runzlig punktiert; Stirnnaht fast ganz verloschen; Stirn dicht, Scheitel weitläufiger fein punktiert. Halsschild fast doppelt so breit als lang, etwas hinter der Mitte stark verbreitert und hier nach unten gebogen, die stumpfen Hinter-

ecken scharfwinklig, die spitzen Vorderecken fast bis zu den Spitzen der Augenkiele reichend, Seitengrübchen fehlend, die ganze Fläche ziemlich dicht einzeln punktiert; ebenso das Schildchen. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen ziemlich tief gefurcht, Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, die letzteren alle punktfrei, die Schultern etwas vorspringend, daneben ein schwacher Eindruck. Afterdecke sehr dicht und fein querrissig, matt seidenartig schimmernd, beim ♂ hochgewölbt, beim ♀ der Länge nach flachgedrückt. Unterseite und Beine wie bei der *cuprea*, auch der Mesosternalfortsatz; die Form des Forceps zeigt Fig. 1.

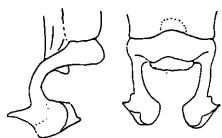


Fig. 1.

L. 15—16 $\frac{1}{2}$, Br. 8 $\frac{1}{2}$ —9 mm. ♂ ♀. Mato Grosso Corumba. Die typischen Stücke befinden sich in der Sammlung des Herrn Vitalis de Salvaza, Konservator der Sammlungen des Institut Scientifique de l'Indochine in Saigon, und in der meinigen.

Pelidnota similis Ohs.

Von dieser Art, die ich nach einem einzelnen ♀ beschrieb, kenne ich nun auch den ♂. Die sekund. Geschlechtsunterschiede liegen, wie bei der nahe verwandten *acutipennis* F. Bts. hauptsächlich in der Form des Kopfschildes und Skulptur der Afterdecke. Der Kopfschild ist beim ♂ kurz und breit trapezförmig mit aufgebogenem Rand, der Vorderrand nahezu gerade, seine Mitte kaum ausgerandet, die wulstig erhabene Oberfläche mit schwacher mittlerer Längsfurche. Der Seitenrand des Halsschildes von der erweiterten Mitte nach hinten verläuft wie beim ♀. Die Afterdecke ist wulstig gewölbt, glatt poliert, glänzend mit einzelnen feinen Punkten, nur an der Basis und an den Seiten in schmalem Streifen so fein nadelrissig, wie beim ♀ auf der ganzen Fläche. Die Form des Forceps zeigt Fig. 2.

L. 18 $\frac{1}{2}$, Br. 11 mm. ♂. Ost-Ecuador: Macas (Staudinger).

Parastasia oberthüri Ohs.

In der D. E. Z. 1900, p. 245 beschrieb ich diese Art nach einem einzelnen ♀ aus der Sammlung R. Oberthür. Jetzt endlich habe ich auch den ♂ kennengelernt, der sich vom ♀ in einigen Punkten unterscheidet. Außer dem Thorax und dem kleinen Fleck an den Hinterhüften ist auch das ganze Pygidium rotgelb, hochgewölbt, nach hinten und seitlich steil abfallend, glänzend poliert mit einigen wenigen großen flachen Punkten, nur die Vorderecken fein nadelrissig. Propygidium glänzend, ziemlich dicht punktiert. An den Mittelfüßen ist die äußere Klaue leicht verdickt, tief gegabelt, an der Außenseite mit feinen Bogenrissen. Der Forceps

Fig. 3 ist in seinem Bau ähnlich dem der anderen Arten der Gruppe, die symmetrischen Parameren aber von der Mitte bis zur Spitze frei und verschmälert, nicht neben einanderliegend.

L. 15, Br. 8 mm. Tonkin Tam Dao, 1100—1300 m. (E. Le Moutl).

Ptenomela epipleurica n. sp.

Der *psittacina* Burm. zunächst verwandt, von derselben Körperform und Größe, oben und unten hell blattgrün, lebhaft glänzend, beim Betrachten flach von hinten mit blauem Schiller übergossen, die Epipleuren lackrot, die Seiten der Abdominalsternite oben ganz schwach erzfarben, die Tarsen blaugrün. Kopfschild nahezu halbkreisförmig mit ganz leicht aufgebogenem Rand, hier verloschen fein runzlig punktiert, sonst wie Stirn und Scheitel ganz punktfrei; Stirnnaht bis auf kurze Reste neben den Augen verloschen. Halsschild kurz, flach gewölbt, ganz punktfrei, die Seitenrandfurche nahe den Hinterecken verloschen, Hinterrandfurche und Seitengrübchen fehlend. Schildchen $4\frac{1}{4}$ — $4\frac{1}{2}$ mm breit, $4\frac{3}{4}$ bis $5\frac{1}{4}$ lang, punktfrei. Auf den Deckflügeln stehen an Stelle der primären Punktreihen feine seichte Furchen, in diesen aber keine Punkte; dagegen sind die Epipleuren scharf abgegrenzt; diese reichen bis zum ersten Abdominalsternit; ihre rote Färbung setzt sich an der Basis der Deckflügel eine kurze Strecke neben der Schulter fort. Afterdecke kurz und spitz, flach, mit seichten Nadelrissen; nur Spitze und Seitenrand mit einzelnen gelben Haaren. Abdominalsternite in der Mitte mit einer einfachen Querreihe von Borstenpunkten, an den Seiten seicht nadelrissig; Mesosternalfortsatz dicker, die Spitze stärker aufgebogen, als bei der *psittacina*. An den Vorderschienen ist der basale Seitenzahn fast verloschen; an den Mittelschienen steht längs dem unteren äußeren Rand eine Reihe von etwa 8 Stachelgrübchen; an den Hinterschienen eine scharf begrenzte Kante, neben welcher 6—8 Stachelgrübchen stehen; auch der obere äußere Rand ist an M. und H.-Schienen durch eine scharfe Kante mit Stachelgrübchen begrenzt. Am Forceps, Fig. 4, sind die Parameren miteinander verwachsen, die apicale Hälfte ist scharf rechtwinklig nach oben umgebogen, verbreitert und auf ihrer ventralen Seite napfartig vertieft; die Parameren sind kupfrig erzgrün, lebhaft glänzend, das Mittelstück matt, braun. An allen Füßen ist die größere Klaue gegabelt.

L. 28—32, Br. 15—17 mm. ♂. Cayenne: (Staudinger).

Antichira vittipennis n. sp.

Der *planipennis* Kirsch zunächst verwandt, etwas kleiner und flacher. Kopf, Halsschild und Schildchen dunkelbraun mit leb-

haften erzgrünen Lichtern, die Seiten des Halsschildes breit hellgelb mit kleinem dunklen Seitengrübchen; Deckflügel glänzend schwarz mit ziemlich breiter hellgelber Binde, die überall, auch an der Basis, von Schwarz umrandet ist; Afterdecke, Unterseite und Beine hell erzgrün, die Schenkel und Schienen, die Epimeren der Hinterbrust und Seiten der H.-Hüften gelb durchscheinend. Oberseite kahl, Rand der Afterdecke, Brust und Beine ganz spärlich graugelb behaart. Kopfschild sehr kurz, fast flach parabolisch, vorn ganz fein gerandet, wulstig gewölbt und fein bogig nadelrissig; Stirnnaht in Form einer tief eingedrückten, in der Mitte kurz unterbrochenen Querfurche; Stirn vorn und neben den Augen sehr fein punktiert, Mitte der Stirn und Scheitel ebenso wie Halsschild und Schildchen glatt poliert. Deckflügel glatt poliert, ohne Furchen und Punktreihen, die Epipleuren scharf abgesetzt und an den Schultern kurz zahnartig vorspringend, der Seitenrand vom Ende der Epipleuren bis zur hinteren Ecke fein gekerbt. Afterdecke kurz dreiseitig, flach gewölbt, dicht nadelrissig, auch die Mitte der Scheibe beim Vorderrand nicht ganz glatt wie bei der *planipennis*. Der Mesosternalfortsatz ist kürzer und dicker, seine Spitze dicker und nicht so zugespitzt, wie bei dieser Art. Am Forceps Fig. 5 sind die Parameren nur halb so lang als bei der *planipennis*, als kurze dünne Häkchen scharf nach unten vorn (orad) umgebogen.

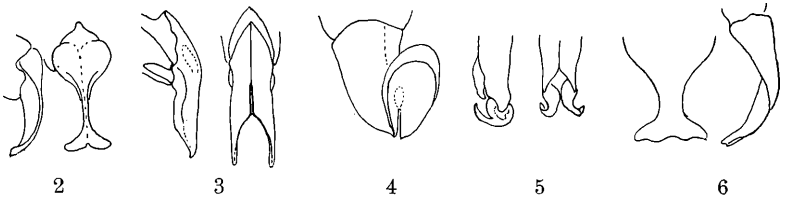
L. $13\frac{1}{2}$ — $14\frac{1}{2}$, Br. 7—8 mm. ♂. Ost-Ecuador Macas (Feyer S.) Von Staudinger erhalten.

Chasmodia mystacophora n. sp.

Der *elinguis* Ohs. zunächst verwandt, von derselben Körperform, oben dunkelbraun, glänzend poliert, der scharf abgesetzte Rand des Kopfschildes und schmale Seitenrand des Halsschildes hellbraun; Unterseite, Beine und Fühler hell rotbraun, nur der vordere Teil der Sternite dunkelbraun; Oberseite kahl, Afterdecke am Rand, Unterseite und Beine rotgelb behaart. Das Kopfschild trägt parallel zum Einschnitt eine scharf eingegrabene Linie in Form eines V und vor dieser Linie sowie an den Seiten eine dichte Reihe von Grubenpunkten, aus denen aufrechte rotbraune Borsten entspringen, wie ein Schnurrbart; auch neben den Augen steht eine Reihe solcher Borsten. Sonst ist die ganze Oberfläche von Kopf, Halsschild und Schildchen mikroskopisch fein punktiert, ohne Besonderheiten. Afterdecke fein querrissig, nur die Partie an den Seiten und Spitze grob skulptiert und rotbraun beborstet. Unterseite und Beine ohne Besonderheiten, an den Vorderschienen ist neben dem Spitzenzahn nur ein Zahn sichtbar, der basale Seitenzahn ist weit zurück und nur als ganz schwache Ecke an-

gedeutet. Die eigentümliche Form der verwachsenen symmetrischen Forceps-Parameren zeigt Fig. 6.

L. 21, Br. 11 $\frac{1}{2}$ mm. ♂. Ost-Ecuador: Macas (Staudinger).



B. Tribus *Anoplognathini*.

Phalangogonia dispar n. sp.

Der *Lacordairei* H. Bts. zunächst verwandt, aber verschieden durch die Färbung, die Form des Thorax und die Skulptur der Afterdecke.

♂. Gestreckt oval, fast parallelseitig, mäßig gewölbt, oben und unten überall rein schwarz, glänzend poliert, die glänzend polierte Afterdecke überall, ausgenommen einen kleinen Fleck auf der Scheibe, mit großen Punkten überstreut, aus denen lange dunkle Haare entspringen, die Bauchseiten und Brust spärlich und kurz grau behaart. Kopfschild fast parallelseitig, die Seiten nur wenig nach außen divergierend, nur der nach vorn geschwungene Vorderrand hoch aufgebogen, die Fläche fein und dicht runzlig punktiert, matt; die Stirnnaht ganz gerade, deutlich; Stirn und Scheitel einzeln mit zerstreuten großen Punkten überstreut, der letztere ganz schwach V-förmig eingedrückt. Halsschild wie der Kopf punktiert, die Seiten hinter der Mitte erweitert, von da nach vorn gleichmäßig konvergierend, nicht nach innen geschwungen, die rechtwinkligen Vorderecken nicht vorgezogen, längs den Seiten einige undeutliche flache Eindrücke, aber kein richtiges Seitengrübchen; die Randfurche an den Seiten scharf abgesetzt, am Vorder- und Hinterrand ganz fehlend, eine mittlere Längsfurche angedeutet. Schildchen ganz punktfrei, längs den Seiten ganz seicht gefurcht. Auf den Deckflügeln sind die Punkte der prim. Punktreihen vorhanden, auf der Scheibe ganz verloschen, an den Seiten und hinten deutlich eingedrückt. Mesosternalfortsatz kräftig und lang, leicht nach unten gesenkt. Am Forceps ist die Spitze verbreitert, nach unten gekrümmt, mit einer nach außen vorspringenden spitzen Ecke.

L. 26, Br. 14 mm. 2 ♂.

♀. Etwas breiter und höher gewölbt, oben schön rotbraun, glänzend poliert, alle Ränder fein dunkel gesäumt und das Schildchen

schwarz, Unterseite, Beine und Fühler schwarz, nur die Vorder-
schenkel und Mittelschienen rotbraun. Die Punktierung ist auf
Kopfschild, Stirn und Afterdecke dichter als beim ♂, der Ein-
druck auf dem Scheitel kräftiger, der Vorderrand des Kopfschildes
nicht aufgeworfen.

L. 23—24, Br. 13 mm. 2 ♀. Honduras: S. Pedro Sula
(Staudinger).

Aus der Flohrschen Sammlung besitze ich ein ♀ der *Lacordairei*
mit der Fundortsangabe: Cordova (Sallé), das sich in der Färbung,
Punktierung der Oberseite und Form des Thorax von der neuen
Art scharf unterscheidet.

Platycœlia intermedia n. sp.

Gestreckt eiförmig, hochgewölbt, lauchgrün mit gelben Rändern,
Schildchen einfarbig gelb; Afterdecke kahl, nur die Brust grau
behaart. Kopfschild leicht trapezförmig mit gerundeten Ecken,
fein gelb gerandet, der aufgebogene Rand schwarzbraun, die Fläche
dicht und fein runzlig, matt; Stirnnaht in der Mitte breit unter-
brochen, die leicht erhabenen braunen Seitenstücke etwas nach
vorn gebogen; Stirn fein runzlig punktiert, matt, nur der Scheitel
hinten mit einzelnen feinen Pünktchen, glatt; Augenkiel und Rand
neben den Augen gelb. Halsschild etwas mehr als doppelt so
breit wie lang, die Seiten etwas hinter der Mitte verbreitert, von
da bis zu den Vorderecken gerade verlaufend, die rechtwinkligen
Vordererecken scharf vorspringend, die Fläche hinter ihnen etwas
eingedrückt, dicht und fein runzlig, beinahe matt, die stumpfen
Hinterecken leicht gerundet; die Seitenrandfurche nähert sich von
der Verbreiterung nach vorn so scharf dem Seitenrand, daß sie
mit ihm fast verschmilzt, und auf dieser Strecke fehlt auch der
schmale gelbe Rand, der das Halsschild umgibt, nach hinten da-
gegen wendet sie sich nach innen und verlischt vor den Hinter-
eckern, hier erscheint der Seitenrand leicht gewulstet, breit gelb
gesäumt; eine Hinterrandfurche fehlt, eine mittlere Längsfurche
ist in der Mitte eingedrückt. Deckflügel ohne Furchen und Punkt-
reihen; auf der Scheibe sind die 3 primären Rippen (Naht-, Mittel-
und Schulterrippe) durch dunklere grüne Streifen, die 3 Inter-
stitien durch verwaschene gelbliche Färbung angedeutet; Seiten-
und Hinterrand ziemlich breit gelb, der letztere nahe dem Naht-
winkel etwas geschwungen, aber kein deutliches Zähnchen hier
vorhanden. Afterdecke einfarbig grün, kahl. Bauch einfarbig
grün. Metasternum etwas ausgehöhlt in der Mitte, die Trennungs-
linie gegenüber dem Mesosternalfortsatz gelb gerandet, der letztere
lang, gerade, flach, gelb umsäumt. An den Vorderschienen der
basale Seitenzahn fast verloschen. Die braungelben Fühler 10gliedrig.

L. 27, Br. 15 mm. ♂. Ost-Ecuador Macas (E. Feyer S.)
Von Staudinger erhalten.

Die Art verbindet die *flavostriata*-Gruppe mit der *humeralis*-Gruppe, sie hat die unterbrochene Stirnnaht der letzteren, stimmt aber im Habitus und vielen Merkmalen, u. a. im Bau der Beine mit den Arten der ersteren überein.

Callichloris bocki n. sp.

Kopf, Halsschild und Schildchen, die ganze Unterseite und die Schenkel glänzend schwarz, die Deckflügel lehmgelb, die Schienen, Füße und Fühler hell rotbraun; Oberseite kahl, Brust und Schenkel dicht und lang, Schienen, Bauch und Afterdecke einzeln mit langen gelben Haaren bekleidet. Kopfschild etwa um die Hälfte breiter als lang, wie die Stirn dicht runzlig, der glänzende Scheitel mit einigen feinen Pünktchen. Halsschild glatt poliert mit einzelnen sehr feinen Pünktchen, mit Seitengrübchen und verkürzter Mittelfurche. Schildchen punktfrei. Auf den Deckflügeln sind die primären Rippen leicht gewölbt und von feinen Furchen begrenzt, in denen jedoch keine Punkte zu erkennen sind. Afterdecke glatt poliert, glänzend schwarz, mit einzelnen großen Borstenpunkten an den Seiten. Bauchsternite nur mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten; Mesosternalfortsatz wie bei der *signaticollis* Burm., der die Art zunächst verwandt ist, ein kleines Höckerchen, das die Mittel Hüften nicht überragt. Vorder-schienen mit 3 kräftigen schwarzen Zähnen, der mittlere dem Spitzenzahn genähert. An den Vorderfüßen die innere Klaue verdickt und gespalten, an Mittel- und Hinterfüßen beide Klauen einfach und nahezu gleich lang.

L. 15, Br. $8\frac{1}{2}$ —9 mm. ♂. Bolivia Prov. La Paz, Yungas, Chulumani, 125 Kilometer östlich von La Paz, 1600—2000 m. IX—X. 1916. Von Herrn Ingenieur Ch. Bock gesammelt und ihm gewidmet. Die typischen Stücke befinden sich im Hamburger Museum und in meiner Sammlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [1925](#)

Autor(en)/Author(s): Ohaus Friedrich

Artikel/Article: [XXI. Beitrag zur Kenntnis der Ruteliden \(Col. lamell.\). 75-83](#)